

# Polyphone A-cappella-Gesänge

## Benefizkonzert im Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig

Musik für Blockflötenchor und A-cappella-Chorgesang gab es bei einem Benefizkonzert mit dem Flötenkreis Dürrenbüchig und dem Konzertchor Karlsruhe zu Gunsten der Renovierung der evangelischen Kirche in Dürrenbüchig. Die jungen wie alten Zuhörer aus nah und fern im voll besetzten geschmückten Saal des Dürrenbüchiger Dorfgemeinschaftshauses waren begeistert über das bunte und vielseitige Musikprogramm.

Die 14 Blockflötistinnen aus Dürrenbüchig unter der Leitung von Kirstin Kares eröffneten das Programm mit den „Rendsburger Tänzen op. 42, Nr. 1 und 5“ von Hans Poser (1917 bis 1930), die phantasievoll folkloristische Themen mit moderner Harmonik kombinierten. Der Konzertchor Karlsruhe, das waren zwölf Sängerinnen und vier Sänger unter der Leitung von Joachim Langnickel, stellte sich dann mit fünf geistlichen Liedern von Joseph Haydn (1732 bis 1809) vor, innige polyphone A-cappella-Gesänge, einmal bedächtig, dann drängend oder entspannt im Klang schwelgend.

Der Flötenkreis war dann mit drei Kompositionen aus der Renaissance von Giuseppe Guami (um 1540 bis 1611) zu hören, „La Grave“, „La Todeschina“ und „La Ondeggiante“, verschlungene entrückte Werke im Stile einer polyphonen Phantasie. Vom Konzertchor Karlsruhe gab es dann „Vier Jahreszeitenlieder“ von Rolf Schweizer, „Wie alles grünt und blüht“, „Der Sommer ruft uns“, „Treibt alles vor sich her, der Wind“ und „Der Winter ist auch Gottes Werk“, moderne Kompositionen, die sehr vom freien Rhythmus der Sprache geprägt waren.

Eine „Jugoslawische Tanzsuite“ aus vier fröhlich-flotten Sätzen von Eberhard Werdin (1911 bis 1991) spielte der Blockflötenkreis, und die Karlsruher Sänger setzten dann den Abschlusspunkt des ersten Teils: Bei „Tebje Pajom“, einem altrussischen Kirchengesang von Dimitri Bortnianski (1751

bis 1825) waren abwechselnd der ganz Chor und Basssolist Helmut Hauswirth mit Summchorbegleitung zu hören, die Motette „Jesus segnet die Kinder“ von Herbert Gadsch war ein moderner aufgewühlter Satz mit kühner Harmonik und freiem Sprachrhythmus, den die Karlsruher Sänger souverän und einfühlsam interpretierten. Zwei inig getragene Choräle von Johann Sebastian Bach, „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, rundeten den ersten Teil ab.

Nach einer Pause mit Bewirtung ging es mit der „leichten Muse“ weiter: Mit drei Sätzen aus „Mock Baroque“ von James Duncan Carey, „Tango Baroquita“, „Baroque Shoe Shuffle“ und „Baroque and Roll“, hatte der Flötenkreis eine Musik einstudiert, die phantasievoll moderne Tansrhythmen und polyphone Satztechniken miteinander verband. Helmut Hauswirth war, begleitet von Kirstin Kares am Keyboard, als Basssolist mit zwei Filmsongs zu hören, einmal „Always“ von Irving Berlin sowie „Moon River“ von Henry Mancini, zwei klangvoll interpretierte gefühlvolle Balladen.

Bei „Let Us Dream“ von Günter Kaluza, drei Rockstücke mit den Titeln „Ballade“, „Nobody's Business“ und „Cornflakes“, bekamen die 15 Blockflötenfrauen tatkräftig groovende Unterstützung von Nachwuchsschlagzeuger Johannes Kares, und die Sängerinnen und Sänger vom Konzertchor Karlsruhe setzten den Schlussakkord des Programms mit zwei Spirituals, einmal a cappella gesungen „Good News“ und schließlich den rhythmisch-polyphonen Song „The Rhythm Of Life“ von Cy Coleman mit Keyboardbegleitung von Kirstin Kares.

Mit tosendem Applaus bedankten sich die Zuhörer im voll besetzten Dürrenbüchiger Dorfgemeinschaftshaus für die inspirierten niveauvollen Interpretationen und das abwechslungsreiche Konzerterlebnis. stez